

**AntragstellerIn:**

Paul Brettel/Medizin/Kritische Mediziner\*innen  
[kritmedisfr@riseup.net](mailto:kritmedisfr@riseup.net)  
<http://kritmedis.de/> (noch im Aufbau)

**Antragsinhalt:**

Der Studierendenrat möge beschließen,  
*dass die Studierendengruppe kritische Mediziner\*innen durch den StuRa ideell unterstützt wird.*

**Begründung:**

Aus unserem Selbstverständnis (work in progress)

**Was wir wollen**

Im Krankenhaus sind wir – wie überall in der Gesellschaft – mit Herrschaftsverhältnissen wie Rassismus, Sexismus und sozialer Ausgrenzung konfrontiert. Hiermit kritisch umzugehen, zu fragen, wo sich diese Einflüsse im Gesundheitssystem finden und wie das Gesundheitssystem auf diese Herrschaftsverhältnisse wirkt, ist unser Ziel.

In diesem Sinne setzen wir uns für ein solidarisches Gesundheitssystem ein, das allen Menschen entsprechend ihren Bedürfnisse eine gleichwertige medizinische Behandlung auf dem Stand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnis ermöglicht. Diese Ziele sind untrennbar von der Forderung nach demokratischen Entscheidungsstrukturen sowie sozialen und gerechten Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten im Gesundheitswesen.

Denn es soll uns allen gut gehen!

**Wer wir sind**

Die kritischen Mediziner\*innen Freiburg sind eine Studierendengruppe, die sich für eine soziale

Medizin und ein solidarisches Gesundheitswesen einsetzen.

Wir treffen uns regelmäßig alle 2 Wochen, um über gesundheitspolitische Themen zu diskutieren und weitere Aktivitäten zu planen. Zudem veranstalten wir öffentliche Veranstaltungen zu gesundheitspolitischen Fragestellungen und arbeiten in Bündnissen mit Gruppen zusammen, die ähnliche Interessen vertreten.

### **Bisherige und aktuelle Aktivitäten**

Unsere letzte Veranstaltung zu Solidarischen Kliniken in Griechenland (01/2016) wurde vom StuRa unterstützt.

Für den 28.04.16 planen wir derzeit eine Veranstaltung zum Thema

„Klassenmedizin“ mit dem Arzt und Autor des gleichnamigen Buchs Bernd Kavelage.

In letzter Zeit haben wir uns u.a. mit Themen rund um die Ökonomisierung im Gesundheitswesen, den Streik der Beschäftigten an der Berliner Charité und dem Aufmarsch der christlich-fundamentalistischen Pius-Brüder in Freiburg gegen das Recht auf Schwangerschaftsabbruch beschäftigt.

### **Hinweis:**

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).